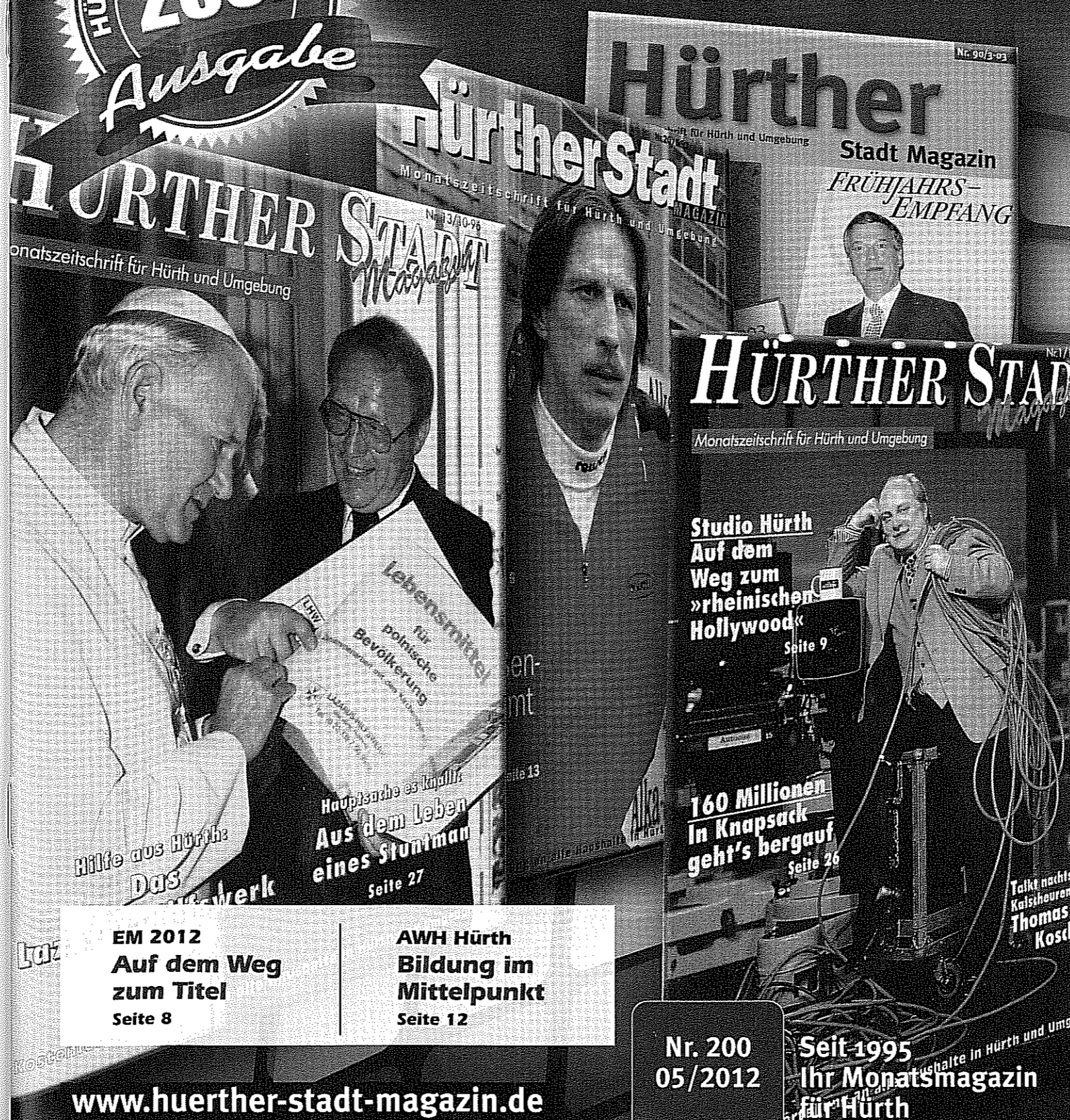


# Hürther

## Stadt MAGAZIN

An 29.000  
HAUSHALTE  
Monat für Monat  
ANZEIGEN-RUF  
02232/1508-33

HÜRTH STADT MAGAZIN  
**200.**  
Ausgabe



EM 2012  
**Auf dem Weg zum Titel**  
Seite 8

AWH Hürth  
**Bildung im Mittelpunkt**  
Seite 12

Nr. 200  
05/2012

Seit 1995  
**Ihr Monatsmagazin für Hürth**

[www.huerther-stadt-magazin.de](http://www.huerther-stadt-magazin.de)

## DIE BALANCE DER STEINE

„LandArt“ des Hürthers Carsten Spachmann als Kunst und Selbsttherapie

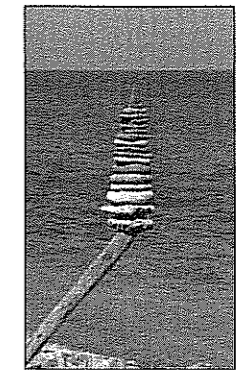
Vor gut eineinhalb Jahren gab es einen heftigen Bruch im Leben des Hürther Bauingenieurs Carsten Spachmann. Noch nicht mal 50 – aber die erschütternde Diagnose nach stressreichen Jahren war Burn out. In einer Spezialklinik in Bonn-Bad Godesberg wurde Spachmann in Rahmen der Therapie an die Kunstform „LandArt“ herangeführt – eine schnell wachsende Leidenschaft, die ihn von da an nicht mehr losgelassen hat. Mitte Mai zeigte Spachmann Bilder seiner Kunstobjekte im Hürther Löhrrhof.



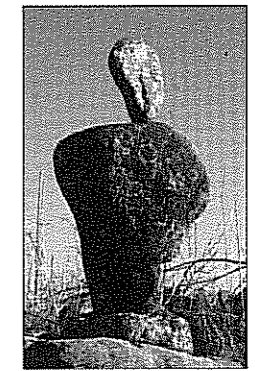
Bei der „LandArt“ findet Carsten Spachmann sein inneres Gleichgewicht

„Menschen sind wie Steine. Verlieren Sie die Balance, fallen Sie um,“ sagt Spachmann, der voll in seiner neuen Kunst aufgeht. Sein großes Vorbild ist der Engländer Andy Goldsworthy, der diese Kunstform wie kein anderer geprägt hat. Bei „LandArt“ werden Steine in besonders kunstvoller Weise aufgeschichtet. Ohne jegliche Hilfsmittel, ohne Kleber - ausschließlich unter Berücksichtigung der richtigen Balance entstehen diese Kunstwerke, die dann im Foto festgehalten werden. Diese Kunstwerke entstehen häufig am Meer, aber genau so häufig auch im heimischen Vilewald. Er habe sich dann das Steineaufschichten selbst beigebracht, schildert Spachmann seine künstlerische Entwicklung. Und dabei habe er immer wieder feststellen können, dass es ihm helfe, „im Gleichgewicht“ zu bleiben, seine „innere Mitte“ zu finden. „So gesehen handelt es sich nicht nur um Kunst, sondern auch um Selbsttherapie“, sagt Spachmann. Selbsttherapie hin zu einem finalen Ziel, dem ausgeglichenen Zustand schlechthin: „Wenn bei mir der Bauch anfängt zu lachen, bin ich glücklich“, weiß Spachmann, der sich auch schon früher künstlerisch betätigt hat. Er hat gemalt und aus Stahlschrott, Beton und Holz Skulpturen gefertigt.

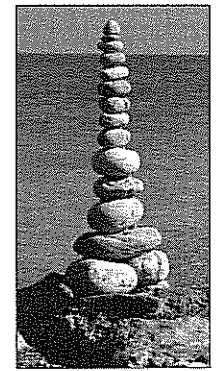
Seit Jahren ist der gebürtige Oldenburger Mitglied im Arbeitskreis Hürther Künstler (AHK). Für seine „LandArt“ begab sich der Künstler ein Jahr lang ins Gelände. Wald und Wiesen, Flüsse, Seen und Meere wurden zu Orten künstlerischen Schaffens. Vielfältige und außergewöhnliche Kunstobjekte der Landart sowie der Balance der Steine entstanden. Leider sind diese Werke vergänglich, Fotos davon waren in der Ausstellung zu sehen. Im Mai präsentierte „der Hochstapler“, wie sich Carsten Spachmann selbst bezeichnet, Bilder seiner Werke im Hürther Löhrrhof.



Eine der ersten Arbeiten Spachmanns; „Balance der Steine“, farblich unterschiedliche Steine auf Treibholz, im Juni 2011 in Benicarlo/Spanien



„Gezeichnet“ - von Wind und Wetter gezeichnete Steine auf den Grundmauern einer alten Finca in Katalonien



„Erotic“ hat Spachmann dieses Werk getauft, entstanden 2011 in Vinaros/Spanien